

# Gotts Aethers Gebaw/

Der Fünffzehende Theil.

**I**n was Form vnd Gestalt / gutter Ordnung / Auch Löblichem

Wolstand/ die in Gott abgestorbene Christliche Personen / zu ihren Ruhbettlin/ in den Gotts Aether getragen/ vnd daselbsten Ehrlich zu der Erden bestetiget. Dann Erstlich die Herzen Regenten / neben dero Adelichen familien, in ganz bedeckten Gängen beygesetzt / inen von Metall gegossene/ oder von Stein gehawene/ Sowolen Kunstreicher Mahleren/ neben denckwürdigen Schrifften/ Epithaphien auffgericht / vergättert/ dadurch man zwar hinein sehen / aber weder von der Menschen Hand / noch vom Regen / schnee/ wind / vil wütiger aber der Sonnenstrahlen/ nicht können verschert/ sonder hiezugegen lang vnd beständig/ in guttem Wolstand erhalten werden. Am

**Andern/ für die mittelstands/ auch wol angesehene Personen/** an der innersten Mauren/ mit fürhangendem Dach/ in etwas bedeckten Grabsteinen gleicher weiß ihre Ruhbettlin zuverordnen. Zum

**Dritten/ den Erbarn Burgern/ zum theil eingezingelte /** so dann auch den gemeinen Leuten/ also vnder dem freyen Himmel ihre Gräber/ neben geschmeidigen kleinen Grabsteinlin zubestellen. So dann

**Vierdtens/ wie in dem mittel des Gotts Aethers/ ein Capel** ten köndte auffgebatwer/ auch sich derselben zubedienen were.

**Darauff so folgt der Beschluß / von einer Christlichen/ vnd sehr Trostreichen Leichpredigt: sich des kurtz: vnd vergänglich: Menschlichen Lebens/ oft vnd vil zuerinnern.**

**Allen zum Seeligen Absterben wolgenatigten Christen/ zu guttem nachgedencken beschriben/ vnd mit einem hierzu woldienlichen selber raderten Kupfferstuck in den Truck gegeben.**

Durch

**Joseph Furtttenbach den Jüngern.**

Gedruckt zu Augspurg/ bey Johann Schultes. 1653.